

Faschingsumzug und Straßenfasching



Pünktlich um 14.11 Uhr setzte sich der Zug zu seiner Reise durch Mutterstadt in Bewegung. Angefeuert durch einen Wagen der Polizei und den Ahoi-Rufen bahnte sich der Zug seinen Weg durch die Menge. Den Fasnachtern am Straßenrand wurde von den "Huddelschnuddlern" in ihren orange-braunen "felligen" Kostümen und bemalten Gesichtern mit Guggemusik eingeheizt.

Die "Ruchemer Schlosshogger" besangen die Fasnachter mit "Humba täterä". Auf ihrem Wagen fuhr die Jugend in wilden Kostümen und zerzausten Haaren. Und schon flogen die ersten Bonbons in hohem Bogen durch die Luft und füllten die Tüten der vielen kleinen und großen Prinzessinnen, Hexen, Cowboys und sogar Superhelden wie Spiderman und Superman.



Die Tanzschule Nagel war mit einer ganzen Schar Kinder und Erwachsene als Wildkatzen und Raubtiere verkleidet mit dabei und vollführte immer wieder kleine Tanzeinlagen.

Die Mitglieder des SPD-Ortsverein waren als Bauarbeiter passend zum diesjährigen Motto der Geeßtreiwer "Immer schaffe – allzeit bereit sin die Geeße-Handwerksleit" mit einem Gefährt unterwegs, auf dessen Anhänger diverser Handwerkszeug bereit lag. Dabei durften Besen, Wasserwaage und der Sack Zement nicht fehlen.





Schön anzusehen war der große historische Bollerwagen des Historischen Vereins Mutterstadt, der mit Sonnenblumen geschmückt war. Die Vereinsmitglieder waren als mittelalterliche Bauern und Bäuerinnen verkleidet und wurden von einem historischen Traktor gezogen.

Der protestantische Kindergarten nahm ebenfalls mit einer großen Fußgruppe am Umzug teil. Getreu ihrem Motto "Elfenland und Zauberreich" liefen die Eltern mit ihren Kindern als Waldelfen in braunen Umhängen und mit Efeu geschmückten Bollerwägen durch die Straßen



Die Wanderer des Pfälzerwald-Vereins waren auch in diesem Jahr wieder beim Umzug mit dabei und präsentierten eine Riesentorte mit der Aufschrift "40 Jahre Pfälzerwald-Verein" auf einem Anhänger, gezogen von einem grün und blau schillernden Traktor. Eingerahmt wurde die "Torte" von unzähligen gelben Luftballons, die die Wanderer während des Umzugs an die kleinen Faschnachter am Straßenrand verteilten.

Zwischendrin gab die Blaskapelle Mutterstadt ihr Können zum Besten, deren Bläser sich als Clowns verkleidet hatten und die Zuschauer zum Tanzen brachten.





Wieder besonders schön war die Teilnahme der Gruppe des Partnerschaftsvereins aus dem französischen Oignies. Sie hatten ihren "Almarus", einen riesengroßen Ritter mit Schild und Fahne, mitgebracht, der im Innern von unseren französischen Freunden aus der Partnerstadt bewegt und von einigen Franzosen begleitet wurde.

Im Anschluss liefen die Mädels des Sportclubs Mutterstadt in ihren roten Trainingsanzügen und warfen Popcorn in die Menge.

Wieder mit dabei war der Karnevalverein Neustadt mit seinem Präsidenten Peter Hoffmann, einer Schar Aktiven des Vereins und seinem Prinzen "Vino Palatina der 64", der mit seinem Pagen in einem schicken Cabrio vorfuhr.

In diesem Jahr zum zweiten Mal dabei war die "MuNaS", die Mutterstadter Narrenschar. Bei ihnen war "heiteres Beruferaten mit Weck, Worscht und Woi" angesagt. Dazu passend verteilten sie Brot, Wurst und Wein.



Die Mitglieder des GV Germania 1877 e.V. Mutterstadt kamen als bunte Clowns mit Luftballons und der Aufschrift "Mit Musik geht alles besser" an ihrem Wagen und feuerten die Zuschauer am Wegesrand an.



Die Oldtimerfreunde Dannstadt und Umgebung nahmen ebenfalls wieder am Mutterstadter Umzug teil. Sie grüßten die Geeßtreiwer und knatterten als Bauern auf ihren vier Traktoren in den Farben schwarz, blau und grün und einem historischen Bollerwagen durch Mutterstadts Straßen.



Auch der 1. Handharmonika-Club Mutterstadt fehlte beim diesjährigen Umzug nicht und fuhr mit seinem großen Lebkuchenhäuschen mit der Aufschrift "1. HHC märchenhaftes aus dem Happy Hexen Club" auf dem Anhänger durch die Straßen. Hexe, Hänsel und Gretel waren natürlich auch dabei.



Angefeuert wurde das närrische Treiben beim Mutterstadter Faschingsumzug außerdem durch die ständigen Ahoi-Rufe des Geeße-Präsidenten Norbert Herold, der mit dem Elferrat und dem Ehrenpräsidenten Heinz Kern auf einem Wagen fuhr. Der Elferrat, die Aktivengarde, sowie die Jugend- und Junioren-Garde der Geeßtreiber versorgte die Menge mit Bonbons, Popcorn und anderen Leckereien.

Der Wagen der Fasnachter war mit Maskottchen "Muckele", ihrer Riesen-Geeße ausgestattet, die auf Knopfdruck natürlich auch richtig meckern konnte.

Passend waren natürlich wieder die Kostüme der Vereinsmitglieder, die als Geeße-Hirten in Karohemden, Mützen und Geeße-Masken gekleidet waren und es verstanden, die richtige Stimmung unter den Zuschauern zu verbreiten.



Das Schlusslicht bildeten die Reiter mit ihren zehn Pferden vom Verein für Reiter und Natur 1834, die sich allesamt als lustige Clowns verkleidet hatten und ihre Pferde mit bunten Punkten besprüht hatten und ein mit Luftballons behängter Wagen der Feuerwehr.

Auch wenn es nach Regen aussah, wurden der Umzug und die anschließende Straßenfasnacht davon verschont. Wer trotz nicht allzu kaltem Wetter doch noch froh, konnte nach und auch schon während des Umzuges auf dem Vorplatz der Neuen Pforte zu Liedern wie "Viva Colonia" und "Hol das Lasso raus" kräftig feiern und sich warmtanzen.



Die vielen Stände von Mutterstadter Vereinen versorgten die große Narrenschar mit belegten Brötchen, Crêpes, Faschingspunsch und einem halben Meter langen Bratwürsten. Wer beim Umzug nicht genug Süßigkeiten gefangen hatte, konnte sich über gebrannte Mandeln, Magenbrot oder Zuckerwatte vom Süßigkeitenstand freuen.

An der Neuen Pforte angekommen verkündete der erste Vorstand des Mutterstadter Carnevalvereins Heribert Magin die Gewinner der Preise für die schönsten Wagen. Diese gingen an den Historischen Verein, an den Pfälzerwald-Verein und an die Oldtimerfreunde Dannstadt. Als schönste und originellste Fußgruppe wurde der protestantische Kindergarten prämiert. Der zweite Platz ging an die Mutterstadter Narrenschar und der dritte Platz an den 1. HHC. Die Wanderpokale wurden durch Bürgermeister Hans-Dieter Schneider und die Beigeordneten überreicht. Heribert Magin bedankte sich bei der Polizei, die mit ihrem Polizeiwagen den Umzug angeführt hatte. Weiterer Dank galt allen mitwirkenden Vereinen sowie der Feuerwehr, die für die Straßenabspernungen gesorgt hatte.

Er freute sich besonders über die Teilnahme der Gruppe der französischen Partnerschaftstadt Oignies und verabschiedete die "Huddelschnuddler", die in diesem Jahr das letzte Mal beim Umzug dabei waren. Auf dem gesamten Vorplatz sowie auf dem extra für den Straßenfasching abgesperrten Teil der Ludwigshafener Straße wurde noch bis zur Dunkelheit gefeiert.

(Amtsblatt vom 05. Mai 2009)

(Text: Miriam Hauk, Bilder: Gerd Deffner)

